# Ostseetörn 2019

## in 3 Etappen mit der SY „EMILIO“

## Bavaria – 37 ft

**Erste Etappe**

**01.06. – 14.06.2019**

Heiligenhafen – Rund Seeland – Heiligenhafen

**Zweite Etappe – Ostseeflottille SCRS**

**Flottillenführer: Anno Klant**

**15.06. – 21.06.2019**

Heiligenhafen – Warnemünde – dänische Südsee – Heiligenhafen

**Dritte Etappe**

**22.06. – 28.06.2019**

Heiligenhafen – Laboe – Maasholm – dänische Südsee - Heiligenhafen

# Erste Etappe

## Heiligenhafen – rund Seeland – Heiligenhafen

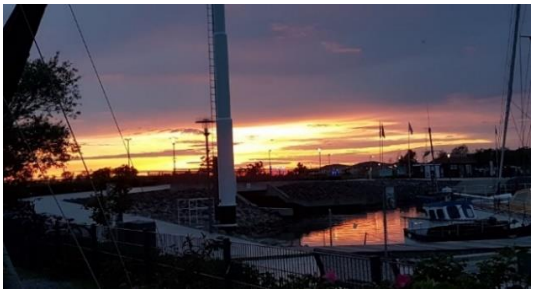
01.06. – 14.06.2019

**Skipper - Konrad Schmidt**

**Crew - Dominic Schneider, Elke Gevers**

Am Freitag, den 30.05.2019 starteten wir von Bonn nach Heiligenhafen. Wir trafen uns zu einem im Restaurant „Zum alten Salzspeicher“ zu einem gemeinsamen Abendessen mit Elisabeth Büchel, Thomas Staffel, Christoph Wadenpohl und dem Vater von Elisabeth. Elisabeth und Thomas hatten einen Törn nach Südschweden in die Schären geplant. Auf dem Rückweg zu unserem Hotel hielt ein BMW mit Kennzeichen SU direkt auf dem Gehweg auf uns zu. Frank Fritzen und Frau Dorota kamen aus Troisdorf und waren auf dem Weg zu ihrem Schiff „Captagon“.

Am nächsten Morgen, Samstag den 01.06.2019, übernahmen wir vom Vercharterer Eco-Sail die SY „Emilio“ und tätigten die letzten Einkäufe. Das Schiff befand sich innen und außen in einem sehr guten Zustand und blank geputzt. Wir fühlten uns sofort sehr wohl auf diesem Boot. Dorota und Frank statteten uns auf dem Schiff einen Besuch ab. Frank hatte die Absicht, in einer Woche nach Bornholm und zu den Erbseninseln zu segeln. Wir rieten ihm ab, weil diese Strecke für eine Woche nicht besonders erholsam sei. Wir schlugen vor, mit uns rund Seeland zu segeln. Nachmittags traf unser Mitsegler Dominic aus dem oberbergischen Land ein. Für Dominic war dies der erste Segeltörn bzw. das erste Segelerlebnis seines Lebens.



**Heiligenhafen**

**Vor der Abfahrt wird „Flagge“ gezeigt**

**Sonntag, 02. Juni 2019 – Heiligenhafen – Spodsbjerg – 38 sm**

Am Sonntag, den 02.06.2019 kamen Dorota und Frank auf die „Emilio“ um uns mitzuteilen, unseren Törn zu begleiten. Jetzt hatten wir die erste „Mini-Flottille“ des SCRS. Um 10.30 h starteten wir Richtung Spodsbjerg. Nach Verlassen des Hafens wurden wir von der Küstenwache angehalten und mussten alle Schiffspapiere und Befähigungszeugnisse vorzeigen. Die Führerscheine wurden ganz genau auf die Wasserzeichen geprüft. Es fehlte das Bootszeugnis. Wir durften jedoch ohne Bootszeugnis weiterfahren. Frank und Dorota wurden ebenfalls kontrolliert. Um 11.00 h haben wir die Segel gesetzt und um 13.50 h mangels Wind wieder geborgen. Um 18.00 h das Dorf Spodsbjerg erreicht, den obligatorischen Anleger getrunken und dann etwas Leckeres gekocht. Spodsbjerg liegt an der Ostküste auf Langeland und hat sage und schreibe 205 Einwohner, jedoch mit einem Jacht- und Sportanglerhafen.

**Hafengebäude in Spodsbjerg**

**Montag, 03.06.2019 – Spodsbjerg – Kerteminde – 37 sm**

9.45 h Leinen los – Wind: West 1 -2 bft ab 12.30. h W 3 bft

Ankunft 17.30 h – Abendspaziergang durch Kerteminde

Kerteminde ist eine dänische Kleinstadt und liegt am Großen Belt auf der Ostseeinsel Fünen. Die Einwohnerzahl der Stadt lag am 1. Januar 2019 bei 5898. Die Hafenstadt verfügt über Fünens größten Fischereihafen mit einem Fischauktionsmarkt und Fischfabriken.

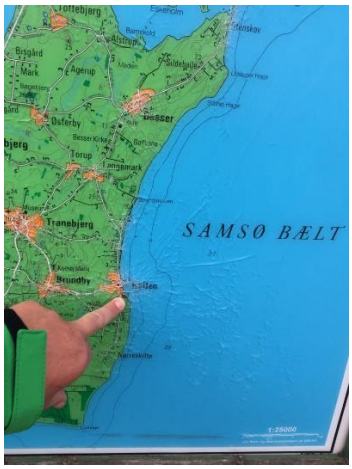
**Kerteminde**

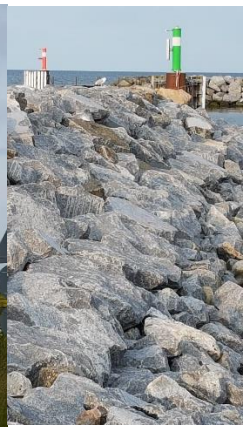
**Dienstag, 04. Juni 2019 – Kerteminde – Ballen – 27 sm**

10.50 h Leinen los. Wind ONO – 1 bft, später NO 1 – 2bft

**Ballen Havn** befindet sich auf der Ostseite Samsøs und ist der größte Hafen der Insel.

Ankunft um 15.35 h. Wir legten mit dem Bug zur Pier an. Frank römisch-katholisch. Das hätten wir besser auch getan.  Die Stege befanden sich kurz über der Wasserlinie. Trotz zweistufiger Fußbank hatte ich Probleme, auf den Steg zu kommen. Konrad musste mich auffangen. Auf das Schiff zurück zu kommen, war noch schwieriger. Meinen Achtersteven habe ich nur mit einem ordentlichen Schwung und mit Anschub aufwärts gebracht. Die Knieprothesen ächzten ordentlich unter der Belastung. Nach einem Imbiss an der Fischbude erkundeten wir den Ort.





**Insel Samsø - Ballen**

**Oldtimer – Observatorium – Hafenbestigung**

**Die fidelen Skipper Konrad und Frank**

**Mittwoch und Donnerstag, 05. und 06. Juni 2019 – Ballen – Ebeltoft – 25,5 sm**

10.45 h Leinen los. Wind: SO – 4 bft, später OSO 1bft

**Ebeltoft** ist eine dänische Kleinstadt mit 7189 Einwohnern. Sie ist auf der jütländischen Halbinsel Djursland an der Ebeltoft Vig, einer Meeresbucht des Kattegat, gelegen und gehört zur Gemeinde Syddjurs. Die Stadt lebt einerseits von ihrem Yacht- und Fischereihafen, andererseits vom Fremdenverkehr. Dieser ist durch das idyllische Flair der historischen Altstadt aus dem 14. Jahrhundert begründet.

Um 10.45 h starteten wir und sind mit Wind aus SO und 4 bft nach Ebeltoft gesegelt. Das Segelvergnügen dauerte leider nur 2 Stunden. Die eiserne Genua wurde mal wieder in Betrieb gesetzt. Um 15.45 h erreichten wir Ebeltoft. Nach meinen akrobatischen Übungen in Ballen, von und auf Deck zu kommen, legten wir das Schiff direkt mit dem Heck zur Pier. In Ebeltoft wurde ein Hafentag eingelegt, um das schöne Städtchen und um die restaurierte Fregatte „Jylland“, die im Museumshafen liegt, zu besichtigen. Mit 71 Metern Länge ist sie das längste erhaltene Schiff ihrer Art. Die Fregatte nahm während des Deutsch-Dänischen Krieges am 9. Mai 1864

am Seegefecht vor Helgoland teil, das trotz eines taktischen Erfolgs der dänischen Flotte den preußischen Sieg nicht verhindern konnte. Sie ist nun, komplett restauriert und mit einer Besatzung aus Wachsfiguren ausgestattet. Ein Besuch ist zu empfehlen.

**Hafen Ebeltoft**

**Dominic**

**Fregatte „Jylland“**

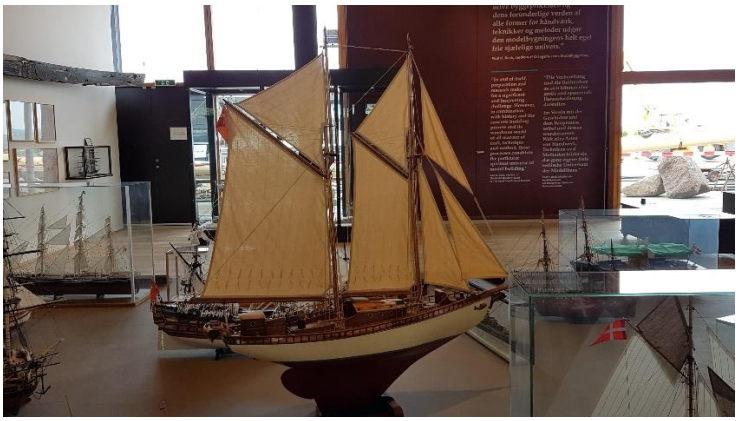
**rotes Haus in Ebeltoft**

**Dorota schießt mit Kanonenkugeln**

**Rathaus in Ebeltoft**

**Abendspaziergang in Ebeltoft**

## 06. Juni 2019 – Besuch des Museums und des Museumshafens



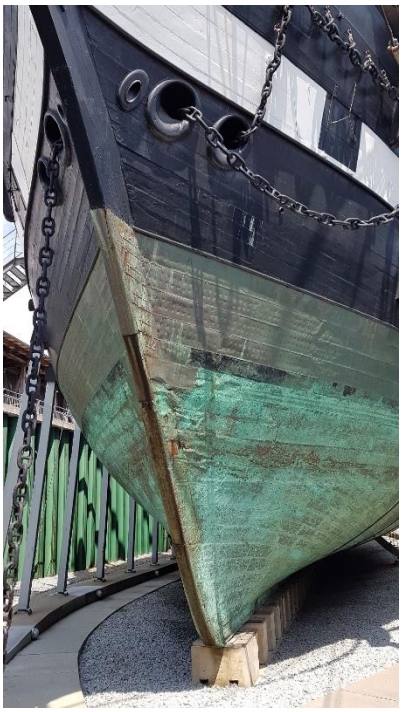
# Fregatte „Jylland“

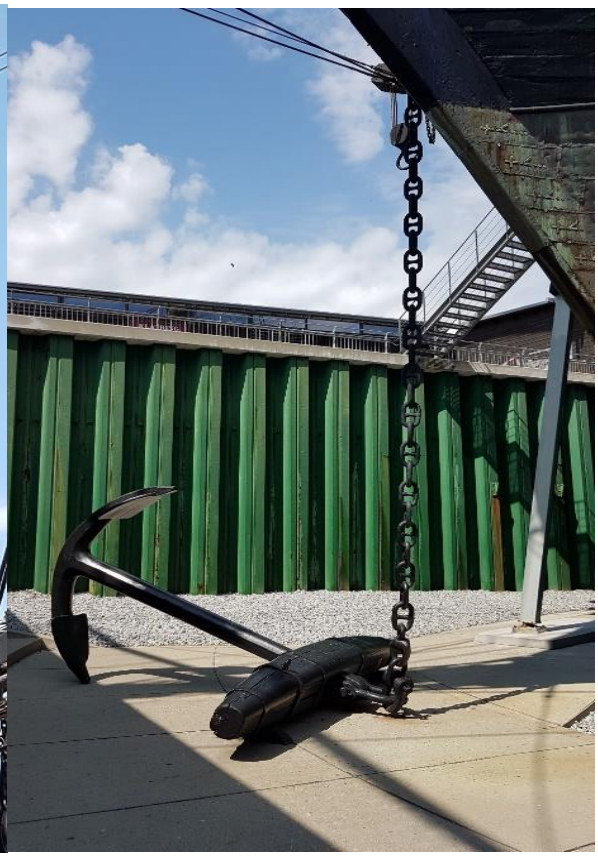
## Glocke riss Kiefer ab

Während des Gefechts am 9. Mai 1864 bei Helgoland wurde die Schiffsglocke von einer Kanonenkugel getroffen. Ein Stück der Glocke traf Seemann Søren Thrane und riss seinen Kiefer ab. Er überlebte.

Søren Thrane bekam als der erste Däne einen plastischoperativen Eingriff und seinen Kiefer rekonstruiert. Historischen Quellen zufolge wählte er jedoch später einen künstlichen Bart, der hinter den Ohren festgemacht war, um das Ergebnis zu verbergen.

## Bordleben





SVELAND

**Freitag, 07. Juni 2019 – Ebeltoft – Odden Havn – 34 sm**

Start 9.10 h – Wind: NW 1 **-** Odden Havn ist ein kleiner Ort im Kattegatt auf einer Halbinsel auf Seeland. Sehenswert ist das Thunfischmuseum. Ob hier Thunfische gefischt wurden, konnte ich nicht herausfinden. Am Hafeneingang befindet sich eine aus Netzen gebaute Krake, die mit Kinderspielzeug und Kunststoffartikel wie Gummistiefel bestückt wurde.

**Samstag, 08. Juni 2019 – Odden Havn – Gilleleje – 32 sm**

Um 9.30 h mit Wind aus Süd und 4 bft gestartet. Ab 11.15 h war der Zauber schon wieder vorbei und wir mussten bei 2 bft den Motor mitlaufen lassen. Um 14.10 h frischte der Wind wieder auf und wir konnten erneut die Segel setzen.

5 sm vor dem Ziel hat sich bei einer Bö der Verklicker sang- und klanglos verabschiedet. Weg war er. Abends riefen wir den Vercharterer, Eco-Sail an und teilten das Malheur mit. Für den Vercharterer war dies kein Problem. Verklicker liegen auf Vorrat in Heiligenhafen und wurden beim nächsten Stop in Heiligenhafen montiert.

Gilleleje liegt in der Kommune Gribskov an Seelands nördlichstem Punkt, Gilbjerghoved. Es ist der Stadt gelungen, einen Großteil der idyllischen kleinen Gassen und alten Reetdachhäuser des ursprünglichen Fischerdorfes zu bewahren. Gilleleje ist ein lebhaftes Touristen-, Handels- und Fischerstädtchen mit Seelands größtem Fischereihafen als natürliches Zentrum. Ein hübscher Ort mit schönen Ferienhäusern.

**Sonntag, 09. Juni 2019 – Gilleleje –Kopenhagen 34 sm**

09.20 h haben wir Gilleleje mit Ziel Kopenhagen verlassen. Der Wind wehte aus SSW mit 4 bft und frischte gegen 11.00 h aus West auf 4 – 5 bft auf. Wir haben das 2. Reff eingelegt. Unterwegs ließen wir Helsingör mit dem Schloss Kronborg an steuerbord liegen und steuerten wieder mit Wind aus SSW und 4 bft Kopenhagen an. Für die Hauptstadt Dänemarks hatten wir einen Besichtigungstag eingeplant.

**Frank und Dorota vor Schloss Kronborg**

**Konrad Elke Dominic**

**auf dem Weg nach Kopenhagen**

Im Hafen Svanemøllen in Kopenhagen um 15.45 h die Leinen festgemacht.

### 10.06.2019 – Besichtigung Kopenhagen

Nach einem langen Fußmarsch zur kleinen Meerjungfrau haben wir eine Bustour „Hop-on-Hopf-off“ und eine Bootstour durch Kopenhagen gebucht. So haben wir uns einen Eindruck über Kopenhagen verschafft. An diesem Sonntag fand der Königslauf durch die Stadt statt. Groß und Klein waren mit Kinderwagen, Rollstühlen usw. „laufend“ unterwegs. Es war ein großes Spektakel.

Das **Maritime Monument** ( Danish Søfartsmonumentet), befindet sich auf Langelinie , in der Nähe Marina Langelinie, ist ein maritimes Denkmal in Kopenhagen , Dänemark , zum Gedenken an zivile dänische Segler, die ihr Leben während des Ersten Weltkrieges verlorenen. Das Denkmal besteht aus einer Bronzeskulptur mit einer geflügelten weiblichen Figur, die die Erinnerung darstellt und auf einem rhombusförmigen Podium mit einer Reihe von narrativen Reliefs auf der Seite platziert ist. (aus Wikipedia)

---

**Die kleine Meerjungfrau**

**Ein interessantes Kino**

**Der Bär ist los**

**Gefion-Brunnen – Das größte Denkmal in Kopenhagen**

**Unser Leergut – kreativ „entsorgt“**

**St. Albans-Church - anglikanische Kirche**

**Bootsfahrt durch Kopenhagen**

Der Wetterbericht sagte für den nächsten Tag 6 bft in Böen 9 bft voraus. Wir haben den Wetterbericht am nächsten Morgen abwartet. Dieser Bericht kündigte moderate Windverhältnisse an und wir beschlossen, nicht nach Skanör sondern nach Rødvig zu segeln.

**Dienstag, 11.06.2019 Kopenhagen – Rødvig - 29 sm**

11.00 h Leinen los mit dem Ziel Rødvig. Der Wind wehte aus NNO mit 1 – 2 bft, ab 12.30 h aus NO mit 3 – 4bft. Um 12.30 h wurden die Segel gesetzt. Um 16.55 h Rødvig erreicht. Rødvig ist ein Ort auf der dänischen Insel Seeland. Er gehört zur Gemeinde Stevns in der Region Sjælland und hat 1817 Einwohner.

**Auf dem Weg nach Rødvig**

## Mittwoch,12.06.2019 – Hafentag Rødvig

Die Wettervorhersage meldete 6 bft, in Böen 8 bft. Wir haben mit Frank und Dorota beschlossen, einen Hafentag einzulegen, um am nächsten Tag nach Gedser durchzusegeln. Den Tag haben wir mit der Ergänzung unserer Vorräte und mit einem Ortsrundgang begangen. Mittags einen Fischtopf mit frischem Fisch und frischen Krabben zubereitet. Als Nachtisch hatte Dorota Pfannkuchen gebacken und dazu Erdbeeren serviert. So konnten wir diesen unfreiwilligen Hafentag gut genießen.

**Rundgang Rødvig**

**Abendstimmung**

**Das Klapprad wird in Betrieb gesetzt**

## Donnerstag, 13.06.2019 – Rødvig – Gedser – 57 sm

Frühes Aufstehen war angesagt.  Um 06.10.h haben wir es geschafft, Rødvig zu verlassen. Der Wind hatte beschlossen, einen Ruhetag einzulegen. Er wehte morgens früh mit 1 bft aus WSW , drehte nach 10 Minuten auf SW mit 2 – 3 bft und um 10.20 h wieder einzuschlafen. Um 11.15. h konnten die Segel wieder gesetzt werden, um sie um 15.30 wieder einzudrehen. So wird es auch nicht langweilig. Gedser erreichten wir um 18.15. h, um einen gigantischen Sonnenuntergang zu erleben. Nach diesem Naturschauspiel folgte das nächste Schauspiel mit heftigen Regenfällen.

Gedser ist eine Stadt mit 729 Einwohnern in Dänemark auf der Insel Falster, südlich von Nykøbing, und wichtiger Fährhafen für den Verkehr über die Ostsee zwischen Deutschland und Skandinavien. Nahe der Stadt liegt die

Gedser Odde, der geografisch südlichste Punkt Dänemarks und damit ganz Skandinaviens.

Kreidefelsen

Danach kam der kräftige Regen

**Abendstimmung im Hafen in Gedser**

**Dreimaster in Gedser**

**Der „Erklärbär“**

**Freitag, 14.06.2019 – Gedser – Heiligenhafen – 29 sm**

Um 9.11 h geht es unter Motor Richtung Heimathafen Heilighafen. Die „Emilio“ schnupperte Heimatluft und trollte sich nach 1 ½ Stunden unter Segeln zwischen 3,5 kn und 5,5 kn zu ihrem Liegeplatz. Nachmittags haben wir unseren Flottillenadmiral Anno Klant und einen Teil seiner Crew, Christa Klant und Christa Brüse, getroffen. Der Rest der Crew, Klaus Fretwurst und Olaf Lottner trafen am nächsten Vormittag mit der Deutschen Bahn in Neustadt/Holstein ein.

Am Freitagabend aßen wir gemeinsam im Hafenrestaurant „backbord“.

**Heiligenhafen**

## Samstag, 15.06.2019 – Heiligenhafen

Dorota und Frank Fritzen mussten heimwärts steuern und konnten bei der Flottille nicht mitsegeln. Dominic fuhr, nachdem er noch unser umfangreiches Leergut entsorgt hatte, zurück in das oberbergische Land. Wir hatten eine schöne gemeinsame Zeit und einen „neuen“ begeisterten Segler.

# Ostsee(mini)flottille 2019

## Zweite Etappe

**Heiligenhafen – Warnemünde – Dänische Südsee - Heiligenhafen**

15.06. – 21.06.2019

Teilnehmer

**SY Topas**

**Skipper**: Anno Klant und Flottillenadmiral

**Crew**: Christa Brüse, Klaus Fretwurst, Christa Klant, Dr. Olaf Lottner

**SY „ Emilio“**

**Skipper**: Konrad Schmidt

**Crew:** Andrew Dickinson, Elke Gevers, Helmut Vogt

**Samstag,15.06.2019 - Heiligenhafen**

Die letzten fehlenden Crewmitglieder der „Topas“ sind mittags eingetroffen. Die Crewmitglieder der SY „Emilio“ Andrew und Helmut komplettierten die Crew. Es regnete sehr stark und ein Unwetter war heraufgezogen. Für diesen Tag wurden 6 bft, in Böen 8 bft gemeldet und wir verbrachten den Rest des Tages im Hafen.

**Sonntag, 16.06.2019 – Heiligenhafen - Warnemünde – 43 sm**

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir um 09.00 h Richtung Warnemünde. Windvorhersage bis mittags 3 – 4 bft aus W/SW. Nach Passieren der Fehmarnsundbrücke, dem größten Kleiderbügel der Welt, legte sich der Wind mal wieder zur Ruhe. Unter Motor erreichten wir um 17.35 h Warnemüde und beschlossen den Tag nach einem Spaziergang entlang der Mole mit einem gemeinsamen Abendessen.

**Fehmarnsundbrücke**

**SY „Topas“ auf dem Weg nach Warnemünde**

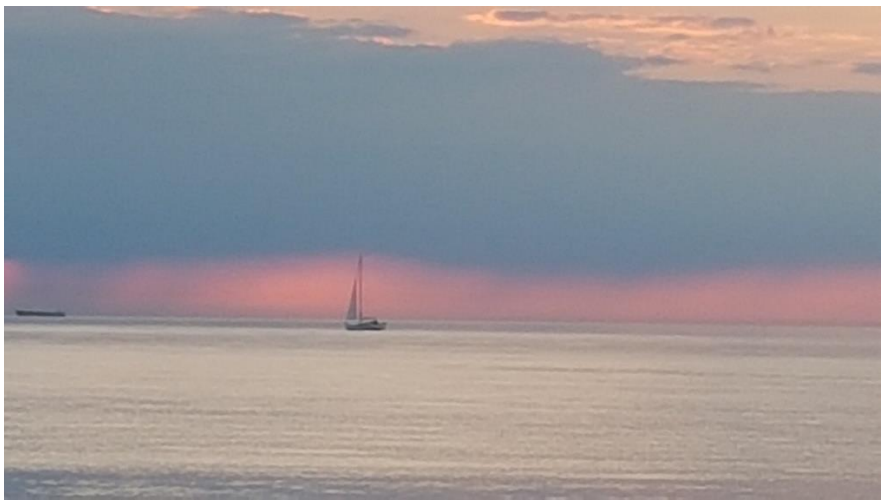
Das Ostseebad **Warnemünde** (niederdeutsch *Warnemünn*), offiziell **Seebad Warnemünde**, ist ein Ortsteil im Norden der Hansestadt Rostock in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Warnow mündet hier in die Ostsee und gab Warnemünde seinen Namen, es wurde 1195 erstmals in dänischen Urkunden erwähnt. Seit 1323 gehört es zu Rostock. Für Jahrhunderte war Warnemünde vor allem ein kleiner Hafen- und Fischerort, bis um 1821 der touristische Badebetrieb begann. Mit seinem bis zu 150 Meter breiten Sandstrand verfügt das Seeheilbad über den breitesten Sandstrand der deutschen Ostseeküste.

Jeden Sommer finden im Ortsteil die Warnemünder Woche und die Hanse Sail statt, die jeweils etwa eine Million Besucher anziehen. Zudem ist Warnemünde Deutschlands bedeutendster Kreuzfahrthafen (aus Wikipedia).

Nach unserer Ankunft spazierten wir der Mole entlang, um den Abend mit einem Essen zu beschließen.

**Spaziergang an der Mole**



**Warnemünde**

**Montag, 17.06.2019 – Warnemünde – Gedser – 26,3 sm**

Der frühe Skipper fängt den Wind. Da war aber nichts zu fangen So sind wir um 10.30 h bei Kaiserwetter mit der eisernen Genua nach Gedser gefahren. Um 15.30 h lagen wir schon fest an der Pier. In Gedser hatte schon vor uns die neue Vereinsyacht festgemacht. Wir haben den Namen der alten Kajütyacht behalten. Hoffentlich ist hier nicht auch der Name „AusZeit“ „Nomen ist Omen“.

Still ruht die See

**SY „Auszeit“**

**Dienstag, 18.06.2019 – Gedser – Stubbekøbing – 31,5 sm**

Ursprünglich wollte der Flottillenadmiral Anno Hårbølle ansteuern. Doch hat dieser Ort wenig Liegeplätze und eine geringe Tiefe. Anno und Konrad entschieden sich für Stubbekøbing.

Stubbekøbing ist eine dänische Stadt mit 2.271 Einwohnern an der Nordküste der Insel Falster am Grønsund gelegen.

Um 10.10 h die Leinen gelöst. Der Wind wehte mit 3 bft aus SO und drehte um 13.45 h aus OSO mit 2 – 3 bft. Beim römisch katholischen Anlegen um 15.40 h wurde durch das „Kutschenmanöver“ eine Relingsstütze einem Biegetest unterzogen. Dieses Anlegemanöver hat Frank „getauft“. Es wird mit zwei langen Leinen um die Poller gefahren. Auch bei Starkwind kann man in aller Ruhe anlegen. Eine Manöverleine verfing sich an der Relingsstütze. Die Relingsstütze hat den Test bestanden, ließ sich jedoch nicht mehr in die ursprüngliche aufrechte Position bringen. Der Vercharterer Eco-Sail wurde verständigt. Die Relingsstütze war lagermäßig vorhanden und unser Problem bis auf den Austausch gelöst. Abends fand noch die Skipperbesprechung statt. Es standen zwei Routen bis Heiligenhafen zur Diskussion:

1. Kragenaes, Bagenkop, Heiligenhafen
2. Spodsbjerg

**Andrew**

**Helmut**

**Konrad**

**Kirche in Stubbekøbing**

**Mittwoch, 19.06.2019 – Stubbekøbing – Spodsbjerg – 49,2 sm**

Spodsbjerg ist ein altes Fischerdorf an der Ostküste Langelands mit einem kleinem idyllischen Fischereihafen, Jachthafen und Fährhafen für die Fähren nach Lolland. Sposbjerg hat 200 Einwohner. Es gibt einen Supermarkt und ein schönes Rathaus.

Um 9.00 h ging es los. Der Wind hauchte mit 1 bft aus SO. Später segelten wir mit dem Gennaker und Motorunterstützung. Ab 14.30 h durfte der Motor schweigen. Wir erreichten Spodsbjerg um 17.45 h. Während der Überfahrt gab die Sonne ihr Bestes. Sie brutzelte und ließ durch die Hitze die letzten Gehirnzellen schmelzen. In Spodsbjerg kündigte sich ein Unwetter an. Christa Brüse von der „Topas“ wollte das Waschhaus zum Duschen aufsuchen. Hätte sie sich auf dem Schiff das Shampoo in die Haare gegeben, wäre ihr der Gang zur Dusche erspart geblieben. Es regnete in Strömen und hätte den Haaren eine seidenweiche Spülung gegeben. Es war ein richtiges Unwetter mit Sturm und Gewitter. Gut, dass wir schon im sicheren Hafen lagen. Dort konnten wir die Unbill der Natur bei einem (oder auch mehr) Glas Rotwein gut abwettern.

**Andrew und Helmut beim „Abwettern“**

**Auf der „Topas“**

**Rathaus in Spodsbjerg**

**Das Unwetter kommt**

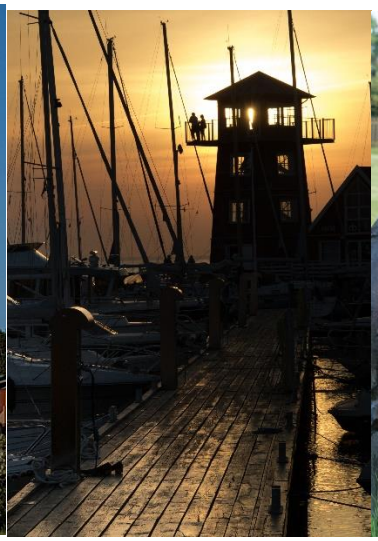
**Donnerstag, 20.06.2019 – Spodsbjerg – Bagenkop – 27,3 sm**

**Bagenkop** ist eine Hafenstadt im äußersten Süden der Insel Langeland in der Region Syddanmark in Dänemark. In Bagenkop wohnen 446 Menschen. Bemerkenswert sind die am Hafen gelegenen roten Holzhäuser für Feriengäste. Am Ende der Mole befindet sich ein Aussichtsturm. Bei der Ansteuerung zum Hafen leuchtet einem von weitem schon die auf einem Hügel gelegene weiße Kirche entgegen. Der Anblick der Kirche ist eine reine Augenweide.

Nach dem gestrigen Unwetter hatte dich das Wetter beruhigt. Die Fahrt begann um 10.55 h, die Segel wurden nach Verlassen des Hafens gesetzt.

Der Wind wehte mit 2 – 3 bft aus SW und drehte um 12.40 h auf SSW mit 3 – 4 bft. Wir konnten die ganze Zeit segeln und haben dies sehr genossen. Es war der erste Tag in 3 Wochen, in dem wir durchgehend segeln konnten. Der Sonnenuntergang war gigantisch und nicht zu überbieten.

**Kirche**



**Molenkopf**

**geschnitzter Kopf**

**Ferienhäuser an der Hafenmole**

## Freitag, 21.06.2019 – Bagenkop – Heiligenhafen – 29,3 sm

Um 10.00 h haben wir das Schiff losgemacht und konnten bei Wind mit 2 bft aus NW die Segel setzen. Um 12.30 h haben wir die Tücher wieder eingepackt. Die Tankstelle in Heiligenhafen erreichten wir um 16.15 h. Nach der Betankung haben wir die Betonnung übersehen und die „Emilio“ hat einmal freundlich neben dem Fahrwasser genickt. Wir sind sofort wieder freigekommen. Es war nichts weiter passiert. Vor dem Abendessen wurde die verbogene Relingsstütze ausgetauscht und es war wieder alles in Ordnung. Dank an ECO-Sail, die immer sofort zur Stelle sind, wenn etwas repariert oder „gerade gebogen“ werden muss.

Abends trafen sich die Flottillenteilnehmerinnen und Teilnehmer zum Abschiedsessen im Restaurant “backbord“. Es war ein schöner Törn, auch wenn in diesem Jahr nur zwei Schiffe an der Flottille teilgenommen haben. Für den Flottillenadmiral Anno war es wohl ganz entspannend. Im letzten Jahr hatten 12 Schiffe an der Flottille teilgenommen, dies war wohl viel aufregender.

Herzlichen Dank an Anno für die Vorbereitung und Leitung des Törns. Es hat uns viel Spaß gemacht.

**SY „Topas“ – Anno am Ruder**

**Abschiedsessen im „backbord“** **Heiligenhafen**

**Crew der SY „Emilio“**

Danke an unseren Flottillenadmiral Anno Klant

# Dritte Etappe

## Heiligenhafen – Laboe – Maasholm – dänische Südsee - Heiligenhafen

22.06. – 28.06.2019

## SY Emilio

**Skipper**: Konrad Schmidt

**Crew**: Christa Brüse, Andrew Dickinson, Elke Gevers

**Samstag, 22.06.2019 – Heiligenhafen - Laboe – 33 sm**

Um 10.15 h setzten wir die Segel nach Laboe bzw. erst die eiserne Genua gestartet. Das Schießgebiet Todendorf wurde umfahren. Ab 13.00 h haben wir die Segel bei 1 bft herausgezogen und trotzten dem Schwachwind zwei Segelstunden mit Motorunterstützung ab. Um 15.10 h erreichten wir Laboe. Nach unserer Ankunft unternahmen wir einen ausgedehnten Bummel auf der Strandpromenade und besichtigten von außen das Marine-Ehrenmal.
Das Marine-Ehrenmal erinnert an die gefallenen Seeleute beider Weltkriege.

Auf der Terrasse eines am Hafen liegenden Fischrestaurants beendeten wir den schönen und sonnigen Tag.

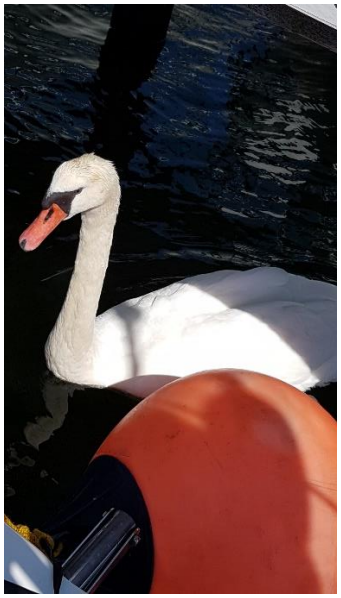
Das Ostseebad Laboe ist eine Gemeinde in der Probstei im Kreis Plön in Schleswig-Holstein am Ostufer der Kieler Förde. Die Gemeinde ist ein Wohn- und Urlaubsort und schmückt sich mit dem Slogan „Die Sonnenseite der Kieler Förde“. In Laboe gibt es zwei Yachthäfen mit über 700 Liegeplätzen

**Dieses Haus erfreut jedes Seglerherz – Der Balkon als Bugkorb und darunter eine Gallionsfigur**

**Sonntag, 23.06.2019 – Laboe – Maasholm – 23 sm**

Maasholm ist ein kleines idyllisches Fischerdorf, das sich seinen beschaulichen Charakter bis heute erhalten konnte. Wir starteten um 10.30 h bei kabbeliger See und navigierten durch die Regattafelder der „Kieler Woche“. Hier war größte Aufmerksamkeit gefordert. Nach 1 1/2 Stunden die Segel bei 3-4 bft Ostwind gesetzt. Bis zur Ankunft um 16.20 h in Maasholm konnte durchgehend gesegelt werden. Dieses Erlebnis hatten wir nicht jeden Tag. Nach unserer Ankunft besichtigen wir das schöne Dorf und kauften im Kunsthandwerkerladen einige schöne Dinge. Hier lohnt sich immer ein Besuch. Im letzten Jahr erwarben wir schon das schöne Hausschild in Form eines Segelschiffes. Abends verzehrten wir leckeren frischen Fisch im Restaurant „Schunta“. Diese Lokalität hatten wir auch im Jahr 2018 mit Thomas English und Helmut Vogt besucht.

**Mittenmang durch das Regattafeld in der Kieler Förde**



**Einfahrt nach Maasholm mit achterlichem Wind - Christa hochkonzentriert -hungriger Gast zu Besuch beim Festmachen**

**Hafen in Maasholm**

## Rundgang durch Maasholm

**Denkmal eines ehemaligen Aalfängers**

**Montag, 24.06.2019 – Maasholm – Lyö – 30 sm**

Die kleine eiförmige Insel Lyö ist die westlichste der Südfünischen Inseln und liegt ca. 7km südlich von Faaborg auf Fünen. Mit einer Fläche von nur rund 6 km² bietet Lyö nur einem Ort und 86 Einwohnern Platz. Auf Lyø gibt es nur einen zentral gelegenen Ort. Er ist mit seinen fünf Dorfteichen eines der schönsten Dörfer Dänemarks. In den Türen sind mundgeblasene Fensterscheiben und Holzschlösser in den Türen zu sehen.

Start 10.00 h. Wind aus SO 4. Unter Motor, bei ruppiger See, bis 13.15 h mit Motor gefahren. Der Wind dreht auf ONO und wehte nur noch 2 – 3 bft, ab 14.30 h. Segel gesetzt und um 15.52 h festgemacht. Der kleine Hafen ist sehr gut ausgestattet. Die Insel ist einen Besuch wert. Im hinteren Teil des Hafens lag ein Krabbenkutter aus Accumersiel in Ostfriesland. Der Fischer und „sin Fruu“ wollten keine Krabben fischen sondern Urlaub machen. Der Fischer wurde gefragt, was er denn mit seinem Krabbenkutter in Dänemark machen würde. Die Antwort passte zu einem wortkargen Ostfriesen: „Kein Pferd, kein Wagen, nur ein Schiff“, Urlaub machen. Im vorderen Teil des Hafens befanden sich zwei Traditionssegler. Ganz schön was los auf dem eiförmigen Eiland.

Wir haben dann noch in der Dämmerung die schöne Insel besichtigt.

**Sonnenuntergang auf Lyö**

**Mittwoch, 25.062019 – Lyö – Bagenkop – 36,8 sm**

Bagenkop hatten wir bereits mit der Flottille am 20.06.2019 besucht.

Beim Start um 10.45 h weht der Wind mit 3 – 4 bft aus Ost. Segel setzt wir um 11.10 h bei 2 bft.  Um 13.40 war der Zauber schon wieder vorbei, weil wir bei 4 bft gegen den Wind fahren mussten. 8 sm vor Bagenkop durften wir noch einmal die Tücher herauslassen, bis wir unser Ziel um 17.55 h erreichten. Der Sonnenuntergang war wieder gigantisch. Die Wetterprognose sagte für den 27.06.2019 6 bft voraus. Wir beschlossen, den Starkwind in Lemkenhafen auf Fehmarn abzuwettern. Der Weg bis Heiligenhafen war dann ja nicht mehr weit.

**Hafen in Bagenkop**

**Sonnenuntergang in Bagenkop**

## Mittwoch, 26.06.2019 – Bagenkop – Lemkenhafen (Fehmarn) – 28,2 sm

**Lemkenhafen** ist ein Fischer- und Hafendorf auf der Insel Fehmarn und ein Stadtteil der Stadt Fehmarn im Landkreis Ostholstein in Schleswig-Holstein. Das etwa 135 Hektar große Lemkenhafen liegt an der westlichen Südseite der Insel an der Orther Reede.

Fast am Ende unseres Törns hatten wir noch einen herrlichen Segeltag. Start in Bagenkop um 09.00 h. Lemkenhafen um 15.00 h erreicht. Abends besuchten wir die „Aalkate“, die Gott sei Dank nicht nur Aal auf der Speisekarte hatte. Die „Aalkate“ war uns noch vom letzten Jahr in guter Erinnerung. Den Abend ließen wir bei einem „Köm“ ausklingen.

**In der Aalkate**

**Yachthafen Lemkenhafen**

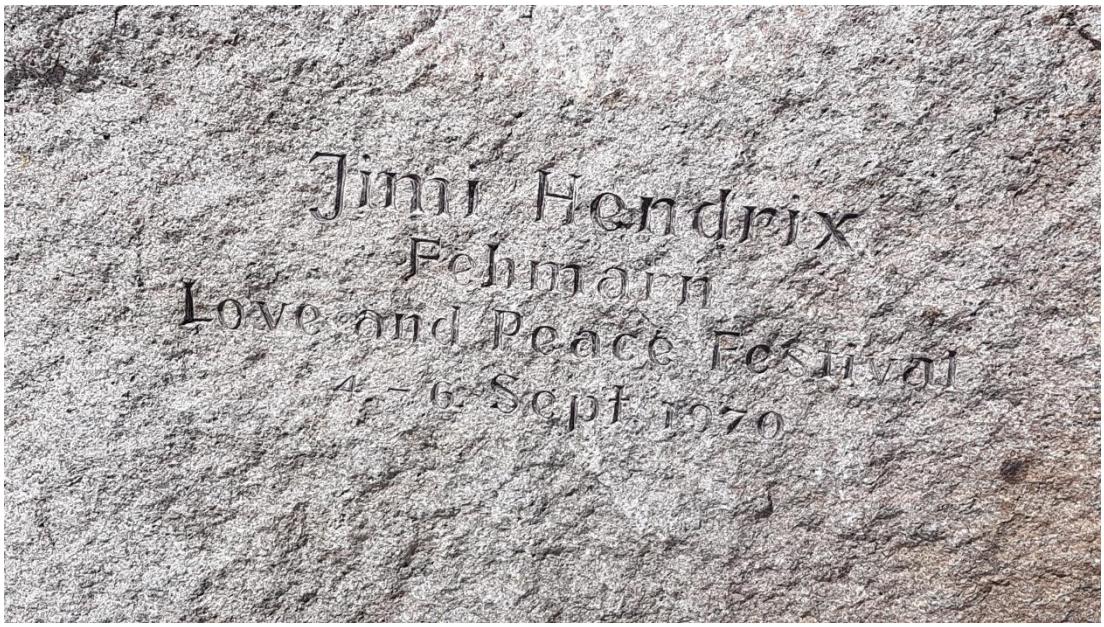
**Donnerstag, 27.06.2019 – Hafentag in Lemkenhafen auf Fehmarn**

Es muss nicht immer segeln sein. Ein schöner Hafentag, den wir mit geliehenen Elektrofahrrädern verbracht haben. Mit elektrischer Unterstützung konnten wir bequem bei 5 - 6  bft die Insel umrunden und erkunden.

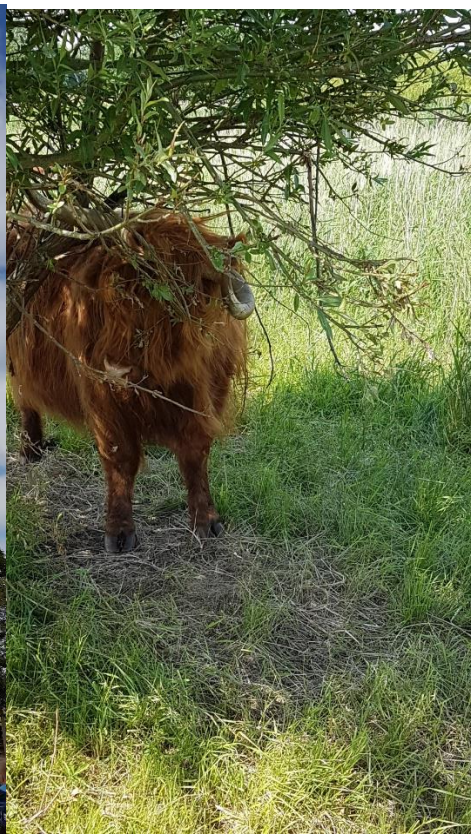
**Einfahrt nach Lemkenhafen** **Aalkate**

**Rathaus in Burg auf Fehmarn**

**Fehmarnsundbrücke** **Einfahrt nach Burg**




**Am 6. September 1970 gab Jimi Hendrix auf Fehmarn ein Friedenskonzert**



**Leuchtturm Flügge** **Bison auf der Weide**

**Schärenkreuzer in Lemkenhafen**

**Freitag, 28.06.2019 – Lemkenhafen – Heiligenhafen – 6,7 sm**

Der letzte Segeltag. Ein Katzensprung nach Heiligenhafen. Bei 2 bft durften wir noch einmal die Segel setzen. Um 11.10 h erreichten wir den Heimathafen der „Emilio“. Es war eine schöne, entspannende Zeit. Das Schiff lief wie ein Uhrwerk. Es gab keine Unzulänglichkeiten oder sonstige „kleine Katastrophen“. In unserem Seglerleben haben wir schon viel Unbill mit Charterschiffen erlebt.

**Auf der Fahrt nach Fehmarn**

**Christa** **Andrew**

**Konrad und Elke**

# Der Törnbericht wurde von Elke Gevers erstellt